

Familienintegration in Schleswig-Holstein

Ein Angebot nach §§33 SGB VIII i.V.m. §§35 SGB VIII, oder ggf. §§35a SGB VIII.

Pflegefamilie mit professionellem Hintergrund und ambulanter Zusatzbetreuung durch Fachleistungsstunden.

Familienintegration im Rahmen einer durch ambulante Hilfen verstärkte Vollzeitpflege durch eine Pflegefamilie als Ausgangspunkt, bietet insbesondere Kindern und Jugendlichen die aus verschiedenen Gründen nicht in einer Heimerziehung, bzw. sonstigen betreuten Wohnform leben können, die Möglichkeit einer besonderen und individuellen Hilfe, die sie aufgrund einer defizitären Lebenssituation benötigen.

Die Pflegestelle von Familie S. befindet sich in Schleswig-Holstein, im Kreis Schleswig-Flensburg, in einem kleinen Dorf nahe der Ostsee.

Die nächstgrößere Stadt ist Kappeln, aber auch die Städte Flensburg, Eckernförde und Schleswig sind gut zu erreichen. Der Ort hat über Buslinien Anbindung an den ÖPNV. Die Umgebung bietet verschiedene Kindergärten, Schulen, Sport- und Freizeitvereine, Einkaufsmöglichkeiten sowie ärztliche und therapeutische Versorgungen und ein Krankenhaus (in Kappeln).

Das Dorf ist geprägt durch Landwirtschaft und die Umgebung ist gekennzeichnet durch Felder, Wiesen, Wald- und Vogelschutzgebiete.

Städtische Angebote (Freizeit und Gesundheit) befinden sich in Schleswig (30 Km), Flensburg (35 Km) und der Landeshauptstadt Kiel (60 Km).

Die Unterbringung des zukünftigen Pflegekindes erfolgt in einem 168m² großen Holzhaus, welches auf einem 900m² großen Grundstück steht. Das Haus liegt reizarm am Ortsrand und direkt an einem Wanderweg. Es verfügt u.a. über vier Schlafzimmer, wovon eines als eigenes Zimmer für das zukünftige Pflegekind zur Verfügung steht. Das wohnliche Umfeld lädt ein die Umgebung mit dem Rad, oder auch zu Fuß, zu erkunden, Bauernhöfe zu besuchen, oder auf dem Dorfspielplatz zu toben und andere Kinder zu treffen. In dem gemeinsam bewohnten Haus leben Frau S. und Herr S., sowie zwei Hunde. Zwei mittlerweile erwachsene Töchter (eine Pflegetochter), kommen in regelmäßigen Abständen zu Besuch.

Frau S. ist staatlich anerkannte Erzieherin und hat u.a. zehn Jahre eine selbständige Wohngruppe geleitet. Sie hat viele Erfahrungen in der Arbeit mit auffälligen Kindern und Jugendlichen, sowie auch mit geistig/körperlich behinderten Kindern, machen können. Herr S. hat ein Studium der Pädagogik absolviert und arbeitet außer Haus als Marineoffizier. Frau und Herr S. bieten einem Kind ein sicheres und liebevolles Zuhause und möchten es auf dem Weg ins Erwachsenwerden begleiten und unterstützen.

Mit Berücksichtigung der Bedürfnisse jedes Kindes werden individuell reale Ziele der Entwicklung umgesetzt, bei Bedarf auch mit entsprechender therapeutischer Unterstützung. Frau und Herr S. möchten den jungen Menschen in ihre Familiengemeinschaft integrieren, sowie auch in eine passende Schule und /oder therapeutische Einrichtung. Durch regelmäßige Abläufe und Rituale, gemeinsames Spielen und Aktivitäten in und außerhalb der Familie möchten die Pflegeeltern dem Kind Sicherheit vermitteln und eine enge Bindung zum Kind aufbauen. Viel Wert legt Familie S. außerdem auf die Förderung in

die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung, sowie die Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben und lebenspraktischen Fähigkeiten.

In der Familie sind viele Ressourcen in Bezug auf Sport und Erlebnispädagogik gegeben, die genutzt werden können, aber es ist den Pflegeeltern auch wichtig, dass der junge Mensch seine Freizeit nach für ihn passenden individuellen Bedürfnissen gestalten kann.

Frau und Herr S., mit ihren unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Qualifikationen, sind motiviert und offen dafür, ein Kind mit diversen Bedürfnissen zu unterstützen.

Die im Haushalt lebenden Hunde bieten dem jungen Menschen die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und den Umgang mit Tieren zu erlernen.

Empathie, Selbstbewusstsein und ein positives Selbstbild sind Werte, die hier gelebt werden.

Dem jungen Menschen wird durch individuelle Förderung, Bildung und durch emotionale Unterstützung eine solide Grundlage für die Zukunft geboten.

Die ländliche Lage und die bewusst reizarme Wohnumgebung sollen dabei zu einer inneren Ruhe und Klarheit verhelfen.

Da Frau S. in ihrer Arbeit verschiedene Erfahrungen mit Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen machen konnte, könnte sich die Familie auch gut vorstellen, ein Kind mit Handicap oder chronischer Erkrankung aufzunehmen.